

# Nicht mehr Zweiter, sondern Meister

**BÜTSCHWIL** An der Europameisterschaft schaffte es Martin Schär aufs oberste Treppchen

**30 Servicetechniker aus ganz Europa traten an der Meisterschaft an. Der 39-jährige Martin Schär liess in der Königsdisziplin «Fehlerdiagnose - Troubleshooting» alle hinter sich und darf sich nun Europameister nennen.**

Es war bereits die fünfte Durchführung der ATC (Advanced Technical Contest)-Europameisterschaft. Organisiert wurde sie wiederum vom grössten Baggerhersteller der Welt – Komatsu aus Japan. 30 Komatsu Servicetechniker trafen sich schliesslich am Wochenende vom 27. September in New Castle, England.

## 2. Platz war nicht genug

Bereits im Mai diesen Jahres fand in der Schweiz die Vorausscheidung zur Meisterschaft statt. Nur ein Servicetechniker pro Land konnte sich fürs Finale qualifizieren – Martin Schär. Der 39-jährige Vater von zwei Kindern arbeitet seit acht Jahren bei der Kuhn Schweiz

AG und ist für seine Kunden in der Ostschweiz unterwegs. Es war nicht das erste Mal, dass Martin Schär an der ATC-Meisterschaft teilgenommen hat. Vor vier Jahren kämpfte er schon einmal um den Sieg, verpasste diesen allerdings und landete auf dem zweiten Platz. «Ich war nicht schnell genug», erklärt Martin. Die besten drei des Wettkampfes durften als Gewinn eine Woche nach Japan und das Werk der Komatsu besichtigen. «Es war eindrücklich», so Martin Schär weiter. Trotz des zweiten Platzes und der tollen Erfahrungen vor Ort wollte Martin sich erneut mit den anderen Servicetechnikern messen.

## «Es war ein Glücksgriff»

Am Finale in England durften die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Es galt zuerst einen schriftlichen Test zu absolvieren. Darin wurden die technischen Kenntnisse der Servicetechniker geprüft. Danach galt es bei einem Komatsu Hydraulik-



Bild: z.v.g.

**Martin Schär fand das defekte Teil am schnellsten und sicherte sich somit den Sieg.**

bagger eine Fehlerdiagnose durchzuführen sowie dem Kunden den Fehler zu erklären. Die Servicetechniker hatten vorgängig 25 Minuten Zeit, den Fahrer des Baggers zu befragen und dadurch die Möglichkeiten einzukreisen, wo sich der Fehler befinden könnte. Für die anschliessende Fehlersuche stand den Teilnehmenden 55 Minuten zur Verfügung. Eine Aufgabe, die Martin gut meisterte. «Es war ein Glücksgriff – ich habe einfach am richtigen Ort angefangen zu messen», erzählt Martin Schär, der das defekte Teil – ein Dichtungsring – ziemlich schnell fand.

## Mit dem Sieg gerechnet

Erst am Abend erfuhren die Wettkampfteilnehmer, welchen Platz sie sich erkämpft haben. Martin Schär zu seinem Sieg: «Ich habe fast vermutet, dass ich gewonnen habe. Denn es ist mir gut gelaufen.» Die gewonnene Auszeichnung, auf die er natürlich sehr stolz ist, steht nun bei ihm zuhause im Wohnzimmer. Ausserdem erhielt er ein graviertes I-Pad. Nebst diesen Preisen nimmt Martin Schär vielerlei Ein-

drücke und Erfahrungen mit. Der Austausch mit den anderen Teilnehmer aus ganz Europa war für den 39-Jährigen sehr eindrücklich, wie er erzählt. Obwohl in den Ländern verschiedene Bedingungen herrschen, «ist das Mechaniker-Volk auf der ganzen Welt gleich», erzählt Martin Schär mit einem Lächeln im Gesicht.

## Den Nachwuchs fördern

Obwohl der selbst ernannte «fliegende Doktor auf Baumschienen» sich nun auch Europameister nennen darf, geht er wie gewohnt weiterhin seinem Beruf nach. «Der Job geht genau gleich weiter wie vor der EM». Nebst seiner Tätigkeit als Servicetechniker arbeitet Martin Schär ausserdem als Lehrlingsexperte für Land- und Baumaschinenmechaniker in Weinfelden. Und so sieht er sein Ziel für die Zukunft vor allem in der Nachwuchsförderung. Er möchte die jungen Berufsleute motivieren und ihnen mit seinem EM-Titel aufzeigen, dass es sich lohnt, sich anzustrengen.

Tamara Barbi



Bild: z.v.g.

**Dem 39-Jährigen liegt vor allem die Nachwuchsförderung am Herzen.**

## Mehr Raum für Asylbewerber

**JONSCHWIL** Der Zustrom von Asylbewerbern hält an. Der Bund verteilt die Asylbewerber auf die Kantone und diese auf die Gemeinden. Die Zuteilung erfolgt nach dem Einwohneranteil, den eine Gemeinde hat. Aktuell sind in Jonschwil 15 Asylbewerber. Die Sollzahl ist in den vergangenen Monaten kontinuierlich gestiegen und beträgt derzeit 17, sodass die Gemeinde ein Minus hat. In den vergangenen Monaten zeichnete sich ab, dass die drei gemieteten Wohnungen an der Wilerstrasse 34a und 49 in Schwarzenbach sowie an der Schulstrasse 2 in Jonschwil nicht mehr ausreichen, um die Asylbewerber unterzubringen. In den vergangenen Tagen konnte an der Wilerstrasse 50 in Schwarzenbach eine weitere Wohnung gemietet werden, in der bis zu 10 Asylbewerber einquartiert werden können. Der Gemeinderat hofft, dass damit das Unterbringungsproblem für mehrere Monate gelöst ist. Zu hoffen ist, dass der Bund endlich eine effizientere Verfahrensabwicklung gewährleisten kann. *gk/tab*

## Jugendkommission

**MOSNANG** Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit der Neupositionierung des Jugendraumes die bisherige Jugendkommission in eine gemeinderätliche Kommission unter dem Namen Jugendraumkommission neu organisiert. Nach dem Neustart im Sommer konnten weitere Personen für die Mitarbeit gewonnen werden. Sie setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident Renato Truniger (Gemeinderat), Max Gmür (Schulratspräsident), Michael Widmer (Gemeinderat), Michael Kunz, Edith Bürge. Die Kommission hat den Auftrag, den Betrieb des Jugendraums zu begleiten, für die Umsetzung des beschlossenen Konzeptes besorgt zu sein und die Jugendlichen in ihrer Arbeit und ihren Aktivitäten zu unterstützen. *gk/tab*

Publireportage



## Fitness Island

**BRONSCHHOFEN** Vom 12. bis 14. Oktober feierten Wellness- und Fitnessfreunde die Eröffnung des Fitness Island. Nach der Entwicklung und Umsetzung der verschiedenen neuartigen Konzepte, die ein halbes Jahrzehnt dauerten, konnten die Interessierten das Ergebnis nun vor Ort bestaunen. Neugierig und gut gelaunt wurde alles von Gross und Klein in Augenschein genommen. Und danach liess es sich beim Apéro gemütlich über das Gesehene diskutieren.

Weitere Fotos und Events unter:  
[www.wiler-nachrichten.ch/fotogalerien](http://www.wiler-nachrichten.ch/fotogalerien) oder  
Facebookseite «Wiler Nachrichten»